

fessor der Kirchengeschichte in Freiburg i. d. Schweiz sein Werk von langer Hand vorbereitet und, was er vorhatte, vorbildlich erreicht. Ob es aber nicht möglich gewesen wäre, ohne Störung des klar umgrenzten Planes, den wissenschaftlichen Apparat zu erweitern? Der Studierende will auch über das Schrifttum gut unterrichtet sein; er würde dann auch leichter hinwegkommen über Fragen, die wegen der ungemeinen Verschlungenheit der Sache selbst niemals ganz befriedigen, wenn sie sich in so gedrängter Darstellung bieten. Wir denken z. B. an die Kirchenbuße. Vielleicht werden die folgenden Bände, die man mit Freude erwarten darf, diesem Wunsch willfahren.

St. v. Dunin Borkowski S. J.

### Konfessionskunde

Aus zwei Glaubenswelten. Dokumente als Beitrag zur Konfessionskunde. Zusammengestellt von Gertrud v. Zezschwitz. 8<sup>o</sup> (92 S.) Berlin 1931, R. v. Deckers Verlag, G. Schenk. M 2.20

Die Dokumente sind eine erste Gabe aus einer größeren, von der Verfasserin zusammengestellten Sammlung, die durch Darbietung liturgischer Texte und theologischer Zeugnisse einen Einblick in das religiös-kirchliche Leben der Katholiken wie der Protestanten vermitteln und dadurch der konfessionellen Entfremdung entgegenwirken soll. Die vorliegende Sammlung bezieht sich ausschließlich auf das Altarssakrament oder, wie die Protestanten sagen, das Heilige Abendmahl. Der Liturgie der katholischen Kirche, den Gebeten ihrer Heiligen und den Ausführungen ihrer Theologen sind wahre Perlen inniger Sakramentsandacht entnommen. Aus tiefem Glauben und Vertrauen stammend, sind diese Dokumente wohl geeignet, ein Bild von dem religiösen Lebensstrom zu geben, der in der katholischen Kirche vom Tabernakel sich in die Seelen der Gläubigen ergießt. Auch die Dokumente der Frömmigkeit und Glaubensüberzeugung der von der katholischen Kirche Getrennten bei ihrer Feier des Heiligen Abendmahles sind Beweise einer aufrichtigen und demütigen Hingabe an Christus und nach ihrem Wortlaut auch für Katholiken

übernehmbar. Das ist nicht verwunderlich, weil alle, die zu Worte kommen, der äußersten Rechten des Protestantismus angehören. Die ergreifenden Worte dürfen aber, wie die Herausgeberin selbst andeutet, die Tragik nicht verhüllen, daß die Glaubenslehren der Christen auch über das Mahl der Versöhnung und des Friedens nicht übereinstimmen und die Katholiken im Abendmahl der Protestanten objektiv kein Sakrament anzuerkennen vermögen. Jede feindselige Gegensatzhaltung ist freilich durch Christi Gebot allen seinen Jüngern untersagt.

Die Schrift ist nicht für flüchtiges Durchlesen bestimmt. In stiller Stunde betrachtet, können und sollen ihre wehevollen Texte zur Verherrlichung des Sakramentes beitragen, zu dessen Lobe wir niemals hinreichen.

Druck und Ausstattung sind vorzüglich; der fünffarbige Künstlereinband ist mit Nachahmungen alter Ornamente versehen, der Preis erstaunlich billig.

M. Pribilla S. J.

### Wirtschaftsfragen

Deutsche Sparkassen-Einheit. Geschichte, Aufbau, Leistungen des zentralen Sparkassenverbandes, von Dr. Josef Hoffmann. (247 S.) Berlin 1931, Verlag für Börsen- und Finanzliteratur AG.

Schriftenreihe des Forschungsinstituts für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, Bd. I: Das Schrifttum über das deutsche Sparkassenwesen 1900—1929. (229 S.) Berlin 1931, E. S. Mittler & Sohn.

Das deutsche öffentliche Sparkassenwesen verfügt über eine hervorragende Organisation und ein überraschend reiches Schrifttum. Beides ist leider allzuwenig bekannt, wie auch das segensreiche, aber unauffällig stille Wirken der Sparkassen leider viel weniger Beachtung findet als vereinzelte gelegentliche Mißgriffe oder Unregelmäßigkeiten, die Aufsehen erregen und vielfach noch aufgebauscht werden. Die beiden vorliegenden Schriften sind recht geeignet, eine zutreffendere Wertschätzung zu vermitteln.